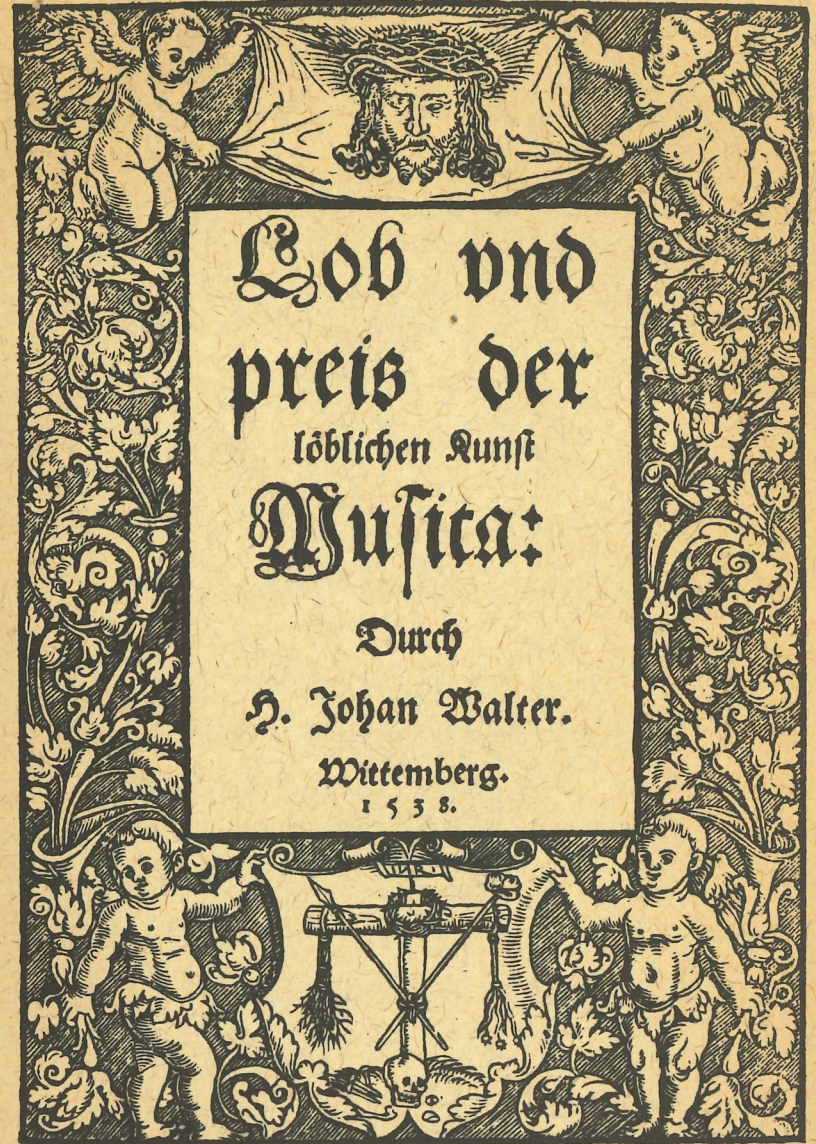


Hinweis:
Der vorliegende Scan wurde nicht am
Original, sondern anhand der Faksi-
mile-Ausgabe (hrsg. von W. Gurlitt,
Kassel 1938) erstellt.

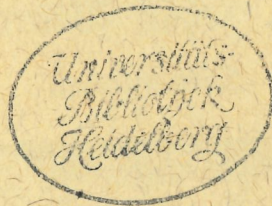


Zornhede auff alle
gute Gesang=
bücher:
D: M: L:

Fraw Musica.

Sie Br allen freuden auff erden
Kan niemand keine feiner werden/
Denn die ich geb mit mein singen
Vnd mit manchem süßen klingen /
Sie kan nicht sein ein böser mut
Wo da singen gesellen gut /
Sie bleibt kein zorn/zand /hass/nach neid
Weichen mus alles herzeleid /

A ij Geiz



Geitz/ sorg vnd was sonst hart an leit
Fert hin mit aller traurigkeit/
Auch ist ein jeder des wol frey
Das solche freud kein sünde sey/
Sondern auch Gott viel bas gefelt
Denn alle freud der ganzen welt/
Dem Teuffel sie sein werck zerstört
Vnd verhindert viel böser mörd/
Das zeugt David des Königs that
Der dem Saul oft gewehret hat/
Mit gutem süßem harffenspiel
Das er nicht inn grossen mord fiel/
Zum Göttlichen Wort vnd warheit
Macht sie das hertz still vnd bereit/
Solchs hat Elifeus bekant
Da er den geist durchs harffen fand/
Die beste zeit im jar ist mein
Da singen alle Vögelein/
Himmel vnd erden ist der vol
Viel gut gesang da lautet wol/

Voran

Voran die liebe Nachtigal
Macht alles frölich vberal/
Mit irem lieblichem gesang
Des mus sie haben immer danc/
Vielmehr der liebe HERRE Gott
Der sie also geschaffen hat/
Zu sein die rechte Sengerin
Der Musicen ein Meisterin/
Dem singt vnd springt sie tag vnd nacht
Seines lobs sie nichts müde macht/
Den ehrt vnd lobt auch mein gesang
Vnd sagt im ein ewigen danc.
A iij Gott



Gott grüsse euch ihr herren all
Wie ich nach wird euch nennen sal /
Dieweil man ist ein freude helt
Zu ehr der Musica gestellt /
So hab ich solcher schönen kunst
Aus sonderlicher lieb vnd gunst /
Zu ihrem lob / rhum / ehr vnd preis
Ein kurtze red nach schlechter weis /
Alhie zu thun bey mir bedacht
Zu wolgefalln hab ichs geacht /
Ein Erbarn Radt inn dieser Stad
Do man Gott lob die Music hat.

Dieweil sich jederman beflieft
Die kunst zu welcher er gewieft /
Zu loben sehr / mit rhum geschren
Erzelt / wo sie herkommen sey /
So wil ich auch zu dieser farth
Von Music kunst souiel ich glart /
Ihr ehr vnd stierck / was nuß sie schafft
Vermelden / wo ihr grund behafft /
Nach dem der ewig gütig Gott
Den ersten mensch geschaffen hat /
Mit seinem weib / sie beid gesetzt
Inn gartens lust / vnd im zu lezt /
Mit ernst gepoten vnd gesagt
Das ist mein will / vnd mir behagt /
Von allerley beum im garten
Soltu essen vnd dich warten /
Allein vom baum dadurch man kent
Das böß vnd gut so dich verblent /
Soltu nicht essen / sag ich dir
Dann wo du wirfst nicht folgen mir /

Vnd welches tags du dauon isst
So bald gewis des todes bist /
Auff solch gebot do kam die schlang
Mit list sie zu dem weib eindrang /
Mit süßen worten sie betrog
Das sie die frucht vom baum abzog /
Vnd ass / vnd gab auch irem man
Ihr augen wurden auffgethan /
Erkanten das sie nackt wahrn
Die sünd in solchs thet offinbarn /
Erst sahen sie wie sie hetten
Gottes gebot vbertretten /
Fulden das sie musten sterben
Ewiglich im Tod verderben /
Aller gaben warn sie entblößt
In der sie sich zuuor getröst /
Do jamert Gott jr grosses leid
Gedacht an sein barmherzigkeit /
Sagt in zu er wolt in geben
Durchs weibes sam ewig leben /

Das

Das sie vnd auch jr gantz geschlecht
In solchem samen würden gerecht /
Domit sie widerumb vom Tod
Ans Teuffels gwalt vnd grosser not /
Errettet vnd gemacht frey
Vnd dienten Gott im geist doben /
Auff das nu Gottes gnad vnd gunst
Die er dem menschen gar vmb sunst /
Versprochen / inn sein Wort aus lieb
In stetem frischem gdechtis blieb /
Dadurch das herz mit lust erregt
Zu Gottes lob vnd preis bewegt /
Solch grossen schatz danckbar wer
Dis ist die höchste vrsach schwer /
Worumb Gott hat gegeben schnell
Die Musie kunst / des lobs ein quel /
Zum andern / weil der mensch auff erd
Viel leid vnd jamers haben werd /
Welchs im die sünd nhu angeerbt
Darzu die gantz natur verterbt /

B

Auff

Auff das des armen leibes krafft
Nicht gar verzeret würd sein safft/
Vnd etwas hett/ dadurch er sich
Erquicken möcht/doch wunderlich/
So hat Gott bald bey Adams zeit
Die Musica zur lust vnd freidt/
Dem Jubal kunstlich offinbart
Der hat der geiger pfeiffer art/
Erfunden/vnd sein sön gelert
Dadurch die kunst sich weit gemert/
Zwo ursach hab ich iht genant
Worumb die Music Gott gesand/
Hieraus wird jeder mercken wol
Wie man die Music brauchen sol/
Auffs erst/zu Gottes lob vnd ehr
Darnach dem leib zu nutz vnd lehr/
Dieweil dann diese kunst vorwar
Allein von Gott gegeben dar/
So hat sie ja gar hoch vnd weit
Für andern rhum vnd adelheit/

Sie

Sie ist mit der Theologi
Zugleich von Gott gegeben hie/
Gott hat die Music fein bedeckt
In der Theologi versteckt/
Er hat sie beid im fried geschmuckt
Das kein der andern ehr verruckt/
Sie sind inn freundschaft nahe verwandt
Das sie für schwestern wern erkandt/
Wo Gottes wort das hertz enghänd
Dasselbs die Music bald sich find/
Die Music ist ein himlisch kunst
Sie offenbart des geistes brunst/
Kein kunst auff erd wird jr vergleicht
Aus Gottes Reich sie nimmer weicht/
Die heilige schriefft sie hoch erhebt
Drumb billich sie inn ehren schwebt/
Man hat im alten Testament
Auff solche kunst gros fleis gewent/
Biel König vnd Propheten hoch
Die sind der kunst ein zeugnis noch/

B ij Vnd

Vnd ist verwar ein wunder gros
Wie diese kunst on alle mas /
Hat heimlich krafft vnd sterck bey jr
Auff das man solchs mag glauben mir /
So wil ich ettlich stück berürn
Vnd aus der schrift beweissung führen /
Do Gott sein volck durchs rote Meer
Gefurt / vnd Pharao sein heer /
Erseufft / dodurch sein volck erlost
Do sungen sie inn freud getrost /
Vnd lobten Gott mit eim gesang
Jung vnd alt für freuden sprang /
Mit Music thon inn dicker wolck
Gab Gott die zehn gebot sein volck /
Ziel nicht die maur zu Hiericho
Durch schall der Music kunst aldo
Vom Gideon man also list
Ein wunder solchs zu hören ist /
Der Music schall hat do verwirrt
Das Midianitisch heer geirrt /

Das

Das sie nicht kandten jr gesindt
Sich selbs ermordten also blindt /
Do Saul vom bösen geist geplagt
Nach Music kunst als bald man fragt /
Der David must zum König bald
Mit seiner harffen kunst gewalt /
So oft des Davids harffen klang
So weich des bösen geistes zwang /
Elisa der gros thewer Prophet
Als er einsmals weissagung thet /
Hort er zuuor der Music zu
Aus welcher er empfieng ein ruhe /
Vnd als der laut am besten was
Balt Gottes geist sein hertz besafs /
Solchs ist fast inn der schriefft gemein
Das die Propheten oberein /
Die Music oft gebrauchet han
Das lob man jr drum billich gan /
Do David lekhlich König ward
Erst brauchet er recht der Music zart /

B ij Als

Als er die galden lad einshurt
Ich mein die Music ward gerurt/
Mit singen/lingen/ harffenspiel
Mit psaltern/paucken/Ziembeln viel/
Posaunen vnd drommeten gut
Vnd alles was zur Music thut/
Das must aldo mit grossen schalln
Dem lieben Gott zu wolgefalu/
Vnd seinem lobe werden gebraucht
Solchs David als zu wenig daucht/
Er selbs für freuden sprang vnd tanzt
Obs gleich sein weib zum spotte schankt/
Er hat viel Senger selbs bestellt
Darauff gewand ein groses geld/
Die heilige schriefft solchs klar anzeigt
Drumb dieser kunst Gott sehr geneigt/
Ist nicht der ganze Psalter gar
Voll Gottes lob vnd Music zwar/
Wie oft braucht David solche wort
Lobt Gott/lob singt/an allem ort/

Wach

Wach auff mein harff vnd psalter schön
Lob meinen Gott durch süß gedön/
Der psalter ist ein starcker rüch
Der Music kunst inn allem stück/
Die Music ist des psalters mund
Sie stehn gar fest inn einem bundt/
Sie gehn bey sam inn eim gewichte
Darumb sie seint zuscheiden nicht/
Wenn David ikund leben solt
Weil Gottes zusag ist erfüllt/
Er würd die Music hochehrn
Kein gelt nicht sparn die kunst zu mehren/
David solt ein exempel sein
Der Herrn vnd Fürsten liecht vnd schein/
Das sie zu dieser heiligen kunst
Ihr leblang hetten lieb vnd gunst/
Dieselb auch lernten ane schew
Solchs würd sie warlich nicht gerew/
Dann welcher mensch die Music liebt
Gewis sie dem viel tugent gibt/

Der

Der größte rhum vorzeiten was
Ben grossen herrn vnd Fursten das /
Das sie der Music löblichkeit
Von irem solt hatten bereit /
Do was die kunst bey in geehrt
Izt aber hat sichs gar vorkert /
Der Jesus Sprach also spricht
Das Musica vnd ir geticht /
Zirt hubsch die freude vnd den wein
Wie edelstein im golde sein /
Solch zeugnis hat die Bibel viel
Wer inn der schrift nur suchen will /
Im neuen Testament wird auch
Die kunst gelobt mit irem brauch /
Do Jesus Christus ward geboren
Zum heil / vns die wir warn verlorn /
Als bald das himlisch heer mit pracht
Ein grosse meng der englisch macht /
Bein hirtten auch inn lusten drob
Für freuden singen Gott zu lob /

Ehre

Ehre sey got im höchsten thron
Vnd fried auff erd sey jederman /
Den menschen werd solch heil bekandt
Vnd nemens an mit danck zuhandt /
Wann inn der schrift kein ort nicht wer
Do man die Music lobet sehr /
So wer dis zeugnis gnugsam grundt
Der schönen kunst / zu aller stundt /
Die Music brauch Gott stet also
Beim heiligen Euangelio /
Solchs zeuget der Aposteln schrift
Den rechten brauch der kunst sie trifft /
Sanct Pauel spricht / die Christen sollen
Wann sie sich selbst vermanen wöln /
Psalm vnd geistlich lieder singen
Solchs auch sol von herzen dringen /
Das herz vnd mund sol Gott den Herrn
Durch lobgesang stet preissen lern /
Ist nicht die Music ist noch stet
Ben Gottes wort vnd sein gebet /

℄ Das

Das höchst opffer das Gott gefest
Ist preis vnd lob die schriefft vermelt/
Wenn ich all zeugnis solt erzelen
Must ich viel lenger zeit erweln /
Wie dieser kunst inn aller sprach
Mit fleis man hat getrachtet nach/
Niemand hat man gelert geacht
Der diese kunst zulern nicht tracht /
All künst auff erden haben nicht
Solch grund vnd lob thu ich bericht /
Die Music freud dem menschen bringt
All traurigkeit vom herzen dringt /
Sie erweckt das herz zur andacht
Das oft im geist fur freuden lacht /
Sie macht das herz zu Gott geschickt
Das sichs an Gottes wort verstrickt /
Sie gibt dem menschen starcken mut
Ben allem vihe sie wunder thut /
Sie macht die pferd des muts so voll
Das sie sich steln sam werens toll /

Sie

Sie weidit die Schefflein sanfft vnd wol
Sie macht die arbeit leicht vnd hol /
Das zornig herz mit gwalt sie zwingt
Gar süs sie für den ohren klingt /
Solch tugent hat sie one zal
Sie ist ein arzt inn leid vnd qual /
Des Himmels vogel gros vnd klein
Die können erst die Music rein /
Sie singen so gar süßigklich
Wer in zuhört / mus wundern sich /
Ihr helfslein rürn sie eigentlich
Inn Music kunst ganz emsiglich /
Alles was lebt / hat Gott begabt
Mit dieser kunst jr herz gelabt /
Welchs mensch die Music nicht bewegt
Ist gar ein stock / der sich nicht regt /
Vnd erger dann die wilden thier
Weis in nicht zuuergleichen schier /
So jemand diese kunst vernicht
Von wegen das / wie oft geschicht /

L ij Ir

Ir viel derselben brauchen böß
Dem wil ich bald sein red aufflöß/
Thut nicht die Welt mit allem so
Braucht Gottes werck zu anderstwo/
Dans Gott gepeut / vnd wolgefelt
Sich sieß gar vngheorsam sielt/
Wird nicht das Göttlich wort so theur
So böß gebraucht / vnd vnghehor/
Viel felschlich sich damit schmucken
Ihr schaleckheit fein drunder tücken /
Drumb hat die Music gar kein schuld
Obs jemand bößlich brauchen wolt/
Wer nu der schönen kunst ist gram
Der ist inn sein vorstand gank lam /
Wer Gottes wort viel höret gern
Der wirt der Music hoch begern/
Gott hat den hals / mund / vnd die zung
Mit einem blasbalg ist die lung/
Vorgebens nicht also gemacht
Zu seinem lob hat ers erdacht /

Der

Der Music viel sich schemen thun
Des haben sie gar keinen rhum/
Wer diese kunst ihe nicht wil hab
Der ist nicht würdig einer gab /
Wolan / auff das ich nu beschlies
Durch lang geschweß nicht mach verdries /
So ist die kunst inn ganker sum
Heilig / Göttlich / löblich vnd frum /
Die Music mit Gott ewig bleibt
Die andern kunst sie all vertreibt /
Im Himmel nach dem Jüngsten tag/
Wird sie erst gehn inn rechter wag/
Izt hat man hülsen nür daruon
Dort wird der kern recht auffgethan /
Im himel gar man nicht bedarff
Der kunst Grammatic Logic scharff /
Geometrij / Astronomen
Kein medicin / juristery /
Philosophen / Rethorica
Allein die schöne Musica /

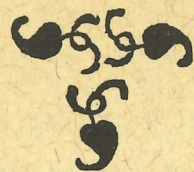
L iiij

Do

Do werdens all Cantores seitt
Gebrauchen dieser kunst allein/
Sie werden all mit rhum vnd preis
Gott loben hoch mit gankem fleis/
Vnd dancken seiner grossen gnad
Die er durch Christ erzeiget hat/
Sie singen all ein liedlein new/
Von Gottes lieb vnd hocher threw/
Solchs singen ewig nicht vorgeht
Wie inn Apocalipsi steht/
Gott helff vns allen auch dohin
Das wir bey Gott inn einem sin /
Vnd allen auserwelten gleich
Singen mit freud inn Gottes reich/
Lob /chr/weisheit /vnd grosser danck
Preis /vnd krafft sey von anfangt /
Immer vnd ewiglich gethan
Drumb last vns auch nu heben an/
Vnd Gott den herrn mit grossen schall/
Vnd seinen namen loben all/

Amen

Amen Amen das warheit sey
Dorzu vns Gott sein gnad verley.



Bedruckt zu Wittenberg
durch Georgen
Khaw.